Fehn/Veen/Venn - ein indoeuropäisches Wort

* altfriesisch ***fenne, fen****: niedriges Wiesenland mit moorigem Untergrund*
* niederdt. ***vin*** *: dasselbe*
* niederl.***ven, veen*** *Moor, Morast*
* englisch ***fen*** *Sumpf, Moor, Torfland, Marschland*
* gotisch ***fani*** *Sumpf, Moor*
* ital., spanisch ***fango***  *Schlamm*
* französisch ***fange***  Schlamm
* wahrscheinlich ***Finnland :*** *sumpfiges, morastiges Land* (Suomi)

„**fen, fan,** *Fehn, Moor; Moorkolonie; planmäßig angelegte Torfgräberei …. es ist eine Nebenform von fenne u. dort des Weiteren zu ersehen“ (ten Doornkaat Koolmann, S. 436)*

**Fehn ist *nicht*** aus dem Niederländischen ***entlehnt*** . Es ist heute in Deutschland ein Terminus technicus

Quelle: Wörterbuch der ostfriesischen Sprache Etymologisch bearbeitet von J. ten Doornkaat Koolman, Norden 1879, 1. Band, S. 436 und 437 ( fen und fenne).

Was bedeutet „Fehn“?

In der Literatur und sogar im Duden wird behauptet, das Wort „Fehn“ sei aus den Niederlanden zu uns herübergekommen. Es ist mitnichten ein niederländisches Lehnwort. Es ist schon im Altfriesischen bekannt, wie ten Doornkart Koolmann in seinem Wörterbuch ausführlich darlegt. Die friesischen Lande dehnten sich im Mittelalter vom Ijsselmeer bis zur Weser aus – ein Gebiet, das sich als Einheit empfand unter dem Namen „Die Sieben Friesischen Seelande“. Insofern ist das altfriesische Wort beiderseits der heutigen Grenzen geläufig gewesen. Die ostfriesischen Orte Veenhusen oder Bunkfahne oder Fahne sind Mittelaltergründungen in sumpfigen Gebieten und haben ihren Wortbestandteil ***vor den späteren Fehngründungen*** bekommen. Heute ist <-fehn> in Ostfriesland ein sog. Terminus Technicus, der aber so nicht im Duden erklärt ist. Gemeint sind damit Orte mit der Endung -fehn in Ostfriesland und dem angrenzenden Oldenburg, die nach dem Abbau des Torfes auf dem Geestuntergrund an einem Kanal entlang zwischen dem 17.-19. Jahrhundert entstanden sind. In den Niederlanden haben die so gegründeten Fehnorte oft ihre alten Namen behalten wie Hoogezand oder Sappemeer.

Dabei ging es vorrangig gar nicht um die Besiedlung der Flächen. Der eigentliche Motor, aus dem heraus die Fehnsiedlungen entstanden, war der Brennstoffmangel, der die Menschen dazu antrieb, das Hochmoor großflächig bis auf den Untergrund abzutragen, um immer größere Mengen Torf für den ständig steigenden Brennstoffbedarf zu gewinnen. Erst in der Nachfolge kam es zur Besiedlung der abgetorften Flächen entlang des Kanals, der zunächst angelegt wurde, um das Hochmoor zu entwässern, um gut an den Torf heranzukommen und um ihn dann günstig in großen Mengen abtransportieren zu können.

Kerstin Buss